



INFO BERLINER UNDOGMAТИSCHE GRUPPEN 88

5.1.76

WÖCHENTLICH

3. JHG.

DM 0.50

Meine Güte, is das
wieda ein **INFO**



Der Präsident des Deutschen Patentamts

ARBEITSDIENST (modern)

Arbeitslose sind schlecht dran. Wer zudem noch von einer Fach- oder Hochschule kommt und ins ABM-Programm (ABM=ArbeitsBeschaffungsMaßnahmen) (die sie es schüchtern nennen (es gab mal einen, der nannte es Arbeitsdienst und baute damit die vielgerühmten Autobahnen)), der kann nicht mal mehr richtig weinen. Ich jedenfalls bin jetzt "eingegliedert" in den Arbeitsprozeß. Das sieht dann folgendermaßen aus: zunächst ein Vortrag auf dem Arbeitsamt: 'Man sei ja nun schon bald ein halbes Jahr arbeitslos, wie man sich das denn denke?' Ich sage, ich denke - daß man mir doch Arbeit vermitteln solle, draußen steht ja schließlich als Beruf "Arbeitsvermittler" dran. 'Die Arbeit, die sie suchen, die gibts nicht. Welchen Beruf ich denn stattdessen ausführen wolle. Schließlich könnte ich doch nicht immer von der Bundesanstalt für Arbeit leben.' Wieso, sage ich, sie leben ja doch davon. Keine Antwort. Endlich hat er den Schuldigen an der Krise gefunden: Ich gebe zu, ich bin schuld an den 1,2 Mio Arbeitslosen. Als ich das endlich eingesehen habe, weiß der Vermittler auch gleich die Lösung - so keine Arbeit ist, muß welche beschafft werden. Herr Stingl gibt dafür schließlich nicht umsonst 500 Mio. aus, um am Jahresende den Aufschwung zu verkünden.

Ich kaufe mit einer Flasche Schnaps, ziehe meine schmutzigste Hose an - auch ein paar kaputte Schuhe habe ich noch - und stelle mich zwangsläufig vor (andernfalls Sperre der Arbeitslosenhilfe für 4 Wochen). Es nützt alles nichts - der Senator für Arbeit und Soziales stellt sich ein. Deutsches Patentamt hat er für mich vorgesehen. (Und da lese ich immer in der Zeitung, daß man erst überprüft wird, bevor der öffentliche Dienst jemand einstellt - Ich beschwere mich - so unpolitisch sei ich doch nun auch nicht, und Flugblätter habe ich auch schon unterzeichnet.)

100 Personen sind auf dem Patentamt - 150 kommen jetzt noch per Arbeitsdienst dazu. Als ich komme, sitzen schon 50 beim Personalchef im Büro. Höll heißt der Mensch, hat einen Bart und einen Kursus in der Psychologischen Betriebsführung absolviert. Obwohl er keine Arbeit zu vergeben hat, fragt er jeden, 'was er denn bisher so gemacht habe (einige fallen auch auf den Schwindel rein und bringen noch Zeugnisse mit) und wo denn wohl der richtige Platz für ihn sei'.

Dann sagt er mit schöner Regelmäßigkeit immer das gleiche: Kopierer, Keller, Sortieren, Ablegen von Akten.

Inschließend erklärt er jedem, was denn in diesem Patentamt (auf den Schränken und Regalen leuchtet die Geschichte des Hauses - sie tragen teilweise noch die Hakenkreuze, oder auch nur die Kaiserlichen Inschriften, oder einfach reichspatentamt) eigentlich gemacht wird. Nach einer Woche hab ich dann auch raus: Für 50 Oberregierungsräte arbeiten 350 Leute zu, als ANG (Angestellter) oder als ABM (Arbeitsdienst) oder als ARB (Arbeiter). Wer länger hier ist, wird verrückt. Man sieht das an denen, die länger hier sind.

'Fortsetzung folgt)

aber bitte mit 1 - zäligem Abstand - Papier ist immer nach tener)

1000 Berlin 61, den

Postanschrift:

Deutsches Patentamt

Dienststelle Berlin

1000 Berlin 61

Gitschner Str. 97 - 103

Fernruf (030) 25 80 61 App.

Fernschreiber 018 3604

TIPS FÜR UNTERNEHMER:

7. Nehmen Sie sich Zeit oder geeignete Lente, um die betrieblichen Ereignisse und die geplanten Maßnahmen mit den Betroffenen zu diskutieren. Keine Anschildung eines neuen Maschinentyps, ohne daß der Mann, der die Bedienung vornehmen soll, Gelegenheit hat, die Maschine selbst vorher anzuschauen und auszuprobieren! Ersetzen Sie die persönliche Darlegung nicht durch Anschläge am Schwarzen Brett.
8. Nehmen Sie Rücksicht auf den individuellen Biorhythmus Ihrer Mitarbeiter! Es kommt an, die gestellte Frist- und Koalition gerecht zu erfüllen - das Wie sollte man, soviel das möglich ist, dem Mitarbeiter überlassen.
9. Gefährden Sie Ihr Unternehmen nicht dadurch, daß Sie zuviel Personal beschäftigen. Der internationale Wettbewerb wird ruhiger werden und die Volkswirtschaft mit den hohen Personalkosten der Welt am meisten gefährdet. Wägen Sie Aufwand und Leistung jedes Arbeitsplatzes und jedes Mitarbeiters ständig gegeneinander ab und versuchen Sie, das Fixkostenrisiko auf Zulieferer zu verlagern.
10. Lassen Sie Ihre Mitarbeiter fühlen, daß Arbeitstreue und Werkstolz, Anstand und Rücksicht, Sparsamkeit und Bescheidenheit wenigstens bei Ihnen noch geschätzt sind, und auch von Ihnen und Ihren leitenden Mitarbeitern gelebt werden.

Ein Unternehmen muß nicht alles selber machen

Viele Aufgaben werden außer Haus besser erledigt - Interfinanz gibt Ratschläge zur Personalpolitik

1. Tsp. Berlin. Die Interfinanz GmbH & Co KG, sich diese am Ende doch von der Agentur? sellen weiter, zwingen doch Arbeitsrecht, Betriebsabteilung und die eigene Angst vor Radikalen zu Formulierung ersetzen? Kann man die Arbeitszeit der Presseabteilung nicht an einen unabhangigen PR-Berater übertragen? Können von zehn Fällen liegen die Motive der Delinquenz in unanonymen teuren Privatnoten? Kann man Mitarbeiter, deren Vertragsnebenkosten bestechungen und Unterschleichen ermöglicht, nicht von Zeit beschränken lassen? Ist der Schaden einmal entstanden, so hilft Ihnen die Anzeige fast nie dazu, daß Sie Ihr Geld wiederbekommen - im Gegenteil.
2. Zum Thema Unterschlagungen: in neuen Fällen lagen die Motive der Delinquenz eigentlich das Kündigungsrecht, und kennen Sie die Praktiken des Sozialplans im Falle der Massenentlassung? Haben Sie einmal ausgerechnet, was es kostet würde, wenn Sie am Bilanzstichtage sämtliche Mitarbeiter entlassen müßten? Ausländische Firmen tun dies häufig; die japanischen, italienischen und österreichischen Bilanzvorschriften zwingen zu einer entsprechenden Bildung von Rückstellungen. -
3. Sind Neueröffnungen wirklich nötig? Wenn ja, wird auch die nötige Borrifalt darauf verwendet, um zu erkunden, weshalb der Kanal ausgelastet ist: fallen durch den Kanton nicht seine letzte Stellung verloren hat - weiß man über sein Privatleben, seinen Geschäftsbereich ist nur gegenüber leistungswilligen Arbeitnehmern angebracht.
4. In den vergangenen Jahren ist die Produktion weitgehend rationalisiert und automatisiert worden. Dagegen sind die Verwaltungskosten staadig gesunken; Prüfen Sie einmal, wieviel Zeit ein durchschnittlicher Büroangestellter vertrödelt, unproduktiv arbeitet oder den Sportteil einer Tageszeitung studiert. Dabei gibt es längst Modelle zur Zeitersparnis, zur Ablaufplanung und zur Vereinfachung des Bürobetriebs.
5. Überprüfen Sie die Notwendigkeit von seiner politische Tätigkeit genügend! Es spricht sich gezeigt, daß selbst ein Aushilfsarbeiter einen ganzen Betrieb durch eine Sabotagehandlung (die man ihm juristisch oft nicht beweisen kann) lahmlegen konnte. Zeugnisse helfen wirklich originelle Ideen, oder holt sie sen kann)

aus 'Tagesspiegel', 28. 12. 75

Von den Druckereien entwickelte AGIT-Druck eine
ksame Ausserungsform: in allen in dieser Woche in
trag gegebenen Schriften wurde in uebelster staat-
her Zensoren-Phantasie und -Perversion herumge-
waerst; hoffentlich wird sich bei den betroffenen
neibern der hervorgerufene Beigeschmack des
moeglichen staatlichen Meinungsterrors in
Energie verwandeln.

Die Bedeutung der öffentlichen Bibliotheken
de bisher von der Linken kaum beachtet. (Allein
der Amerika-Gedenkste-Bibliothek taeglich bis zu
000 Benutzer) Hier wirken sich die Zensur-Para-
phren nicht nur vermittelt durch eine moegliche
rumpfung des Bucher-Angebots der Verlage aus, son-
n schon vorher unmittelbar durch eine noch vorsich-
ere Anschaffungspolitik dieser Institutionen. Die
Wierigkeiten der Bibliothekare/innen, Rechenschaft
ar neue Anschaufungen geben zu muessen, wachsen in
Kasse, wie sie viel zu selten von den Benutzern
Bibliotheken unterstutzt werden (z.B. Desideraten-
ten). Ueberlegt das mal, wenn Ihr dort hingehet.

Als Angestellte dieser Institutionen koennen die
kvitaeten von Innen verstaendlicherweise nur einen
chraenkten Charakter haben. Innerhalb der Fachgruppe
Bibliothekare in der ÖTV wurden die neuen Zensur-
d intensiv diskutiert. (Innerhalb von Arbeitsgruppen
dort im Augenblick ein INFO erstellt, das auch in
MND geht.) Eine Aufklaerung der Bibliotheksbenutzer
ernahmen ir der Aktionswoche Genossen aus den Ver-
en (BASIS und MERVE-Verlag, HAU ZU KREUZ) von aussen.
einem verregneten Dienstag z.B. wurden etwa 4000
icher erreicht; zwischen Flugblattverteilern und
santen gab es nicht ein einziges Mal die ueblichen
essionen, manchmal allerdings die Frage nach Orga-
nizationszugehoerigkeit. Die Antwort, nicht im Namen
er politischen Partei zu sprechen, beruhigte sicht-

In der Kampagne deuteten sich Moeglichkeiten einer
eneration der bisher meist isoliert voneinander
sitenen Gegenoeffentlichte-Projekte an, die
iaechster Zeit einen organisierten Ausdruck u.a.
gemeinsamen Veranstaltungen, Festen und gegensei-
er Hilfe finden muessen.
ird noetig werden, dass wir auch nach der Verabschie-
der Maulkorbgesetze ueber Formen eines offensiven
rlaufens der Zensur in unserem jeweiligen Arbeits-
ich und darueberhinaus laut nachdenken und diese
rstandformen oeffentlich diskutieren. Ein Resul-
solcher Diskussionen ist der Plan einer Reihe von
Projekten, Autoren und auslaendischen Verlagen,
anlaesslich des Polizeiueberfalls auf den TRIKONI-
ag im ganzen Bundesgebiet beschlagnahmte Buch von B.B.
alles anfing' mit gemeinsamen Copyright herauszu-
gen.

KAMPAGNE KOSTET GELD, SPENDET AUF DAS
O DES VLB, Dieter Reinke 380636-103, Bln.W.

R WEITERFÜHRUNG DER AKTIVITÄTEN IST ES UNBEDINGT
16, DAB BETROFFENE PROJEKTE UBER KONKRETE
SUR FÄLLE AUFÜHRLICH BERICHTEN.

ONTAKTADRESSE: DAS POLITISCHE BUCH
1 BLN. 15
LIETZENBURGERSTR. 99

er Redaktionsschluß fürs INFO !!!

ITAG 18.00
seiner (ihrer) Artikel nicht mit der
t schickt, soll es bis 18.h im 2.Stock
der WG abgeben. Wer später kommt hat
H gehabt! Für alle Artikel, ob geschickt
r vorbeigebracht gilt:
ltenbreite: 11,5cm
zeilig tippen
es Farbband benutzen

ARBEITSDIENST

Deutsches Patentamt

2. Teil

Dienststelle Berlin

"Sie sind ja noch jung, vielleicht wenn sie
sich bewähren, werden sie dort auch fest an
gestellt." so der Vermittler auf dem Arbeits-
amt. Kein Interesse bei mir, kein Wunder.
Die meisten fangen an zu trinken, es gab mal
einen, den haben sie jeden morgen nach Früh-
stück schon über den platz in der Ausleghalle
tragen müssen. Aber die fliegen dann doch
raus. Es gibt eine Versammlung- alle Arbeits-
dienstleute werden zusammengerufen, ein Ver-
trauensmann scheidet, ein anderer soll nach-
rücken. Der Präsident erstattet Bericht. Die
Fülle der anstehenden Aufgaben, die Haushalt
beschränkungen- jeder kann ihm seine Sorgen
vortragen, ein richtiger Vater.
Da gibt es einige Schonbaldrentner, die hab-
en welche, sie sollen rausfliegen, 15 an der
Zahl, ja wenn er das rechtzeitig gewußt hätte
aber jetzt- man hat mich hintergangen-. Wie
das mit der Festanstellung älterer "EINSATZ"
Leute aussieht, ja eine Lohnempfängerstelle
wird demnächst frei, kein Interesse bei den
ABM-Gehaltsempfängern. Ein scheidender Ver-
trauensrat ist jemanden in den Arsch gekroch-
en: die Belohnung: gleich zu Anfang Gruppe D
das sind 200,- DM mehr als andere bekommen.
Eine Dokumentation hat jeder vor sich liegen.
Es gibt Leute, die sprechen öffentlich von
Schiebung. Er rechtfertigt sich, wenn man
eben so gut sei wie er, einen so wichtigen
Posten hier beim Patentamt verantwortlich aus-
fülle, dann könne man auch Gruppe D erreichen.
Innerhalb von 10 Minuten erklärt er der Ver-
sammlung was für ein tüchtiger Mensch er sei
Unaussprochen grüßt er die anderen damit
an- sodaß seine Lobrede von vielen Zwischen-
rufen unterbrochen wird. Die meisten betrach-
teten das jetzt als Theaterstück und nicht
mal so sehr gutes, der Ersatzmann fehlt im-
mer noch kurz vor Feierabend, also wird sch-
nell gewählt- die Kandidaten sagen nicht viel
mehr als Alter, Familienstand- niemand kennt
niemand. Und der Präsident lacht, jetzt sind
die 15 armen Schweine, die sie vorzeitig
(vor neuer Arbeitslogengeldberechtigung) raus-
geschmissen (natürlich ohne wissen des Präsi-
dents) haben, denkt niemand mehr. Mein
Nebenmann flüstert mir ins Ohr, wenn es so
viele Baldrentner gibt, die das hier machen
wollen, warum zwingt man den uns in dieses
Idiotenaktenhaus. Ja warum eigentlich- Bis
bald Ihr Diplomsoziologen!!

NEUER INFO-REDAKTIONSSCHLUß

FREITAG 18"



2. Artikel, die aus aktuellem Anlaß erst
zwischen Freitagabend und Sonntag 16h
entstehen können, sollen bis 16h am
Sonntag vorbeigebracht werden. ABER
für diese Artikel kann keine Garantie !!
gegeben werden, daß sie erscheinen.

Ansonsten: INFO-machen Sonntag 19h im SZ
INFO-legen ab 17h Montag im SZ